

J.-H. Eschenburg

Scharnitzer Weg 4a
86163 Augsburg
Telefon (0821)665817
Eschenburg@Math.Uni-Augsburg.de
15.2.07

Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

In der nächsten Zeit soll der Deutsche Bundestag eine der folgenschwersten Entscheidungen seit seinem Bestehen treffen: ob sich die Bundeswehr mit Tornado-Aufklärungsflugzeugen am Isaf-Kampfeinsatz im Süden Afghanistans beteiligt.

Die Argumente, die für diesen Einsatz angeführt werden, sind die gleichen, mit denen um 1965 der Vietnamkrieg begründet wurde: Kein Krieg, sondern Unterstützung einer befreundeten Regierung auf deren Bitte, Verteidigung erfolgreicher Aufbauarbeit, Verhinderung eines Domino-Effektes. Zehn Jahre später, nach 5 Millionen Toten allein in Vietnam, nach grauenhaften Kriegsverbrechen und einer Umweltzerstörung ohne gleichen, musste man einsehen, dass man völlig vergebens Leid, Tod und Zerstörung über das Leben so vieler Menschen gebracht hatte.

Auch jüngere Beispiele zeigen sehr deutlich, dass ausländische Truppen einen Guerillakrieg anstacheln, aber nicht beenden können: der sowjetische Einmarsch in Afghanistan, der Krieg in Tschetschenien und schließlich der Einmarsch westlicher Truppen in den Irak, der das ganze Land in ein blutiges Chaos gestürzt hat, dessen Ende nicht absehbar ist.

Der Isaf-Einsatz in Afghanistan entwickelt sich in dieselbe Richtung. Es gibt schon jetzt viele zivile Opfer (siehe z.B. "Tagesspiegel" vom 12.1.07); sie sind bei dieser Kriegführung unvermeidlich. Die vorgeschlagene Lösung ist stets die gleiche: Noch mehr Truppen. Aber mit der Ausweitung der Kämpfe wird es auch immer mehr Opfer geben und immer größere Teile der Zivilbevölkerung werden betroffen sein. Ihr Hass auf die ausländischen Soldaten wird zunehmen, und je härter die Kämpfe werden, desto mehr Kriegsverbrechen werden geschehen, was ja auch die Berichte von Murat Kurnaz klar belegen.

Die einzige Alternative zu diesem Weg in die Hölle ist, jegliche Teilnahme an den Kämpfen zu verweigern. Die Mütter und Väter der Grundgesetzes waren nach der Erfahrung des Zweiten Weltkrieges aus guten Gründen weise genug gewesen, Kampfeinsätze deutscher Soldaten auf die unmittelbare Landesverteidigung zu beschränken.

Bei Ihnen liegt die Entscheidung. Bitte bedenken Sie Ihre Verantwortung für unser Land und verweigern Sie dem geplanten Einsatz Ihre Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

J.-H. Eschenburg
(Pax Christi Augsburg)